



TSG Backnang Schwerathletik 1920 e.V. – Judo



Samuel Reisch ist ein vielversprechendes Nachwuchstalent der TSG Backnang Schwerathletik 1920. Trainer Daniel Strobel (hinten rechts im roten T-Shirt) feuert seinen Schützling an.

Wer sich über die Erfolge der Judoka des TSG Backnang Schwerathletik 1920 e.V. informieren möchte, sollte ausreichend Zeit an der Hand haben. Die Siegerlisten sind ziemlich lang. Insbesondere im Nachwuchsbereich sind die Baden-Württemberger stark. Kein Wunder – bei dem Fundus: Von den 315 Mitgliedern der Abteilung waren zum Zeitpunkt der Bewerbung um das ‚Grüne Band für vorbildliche Talentförderung‘ 293 Kinder und Jugendliche. Die Auszeichnung geht aber nicht nur aufgrund der gelieferten Fakten ins nordöstlich von Stuttgart gelegene Backnang. Auch die hohe soziale Kompetenz – die TSG versteht sich als Verein der Chancengleichheit und des Miteinanders – und die integrative Kraft der Abteilung Schwerathletik, überzeugten die Jury. Die Trainer der Abteilung engagieren sich zudem in wöchentlichen Schul-AGs, die sich über zehn Schulen verteilen – darunter auch eine für lernbehinderte Kinder.

Backnang ist Bundesligastandort: Die Damen kämpfen in der 1. Liga, die Herren in der 2. Liga. Zudem sind TSG-Judoka wie Felix Korthals oder Matthias Klee im



Rahmen einer Kooperation mit dem KSV Esslingen ebenfalls in der 1. Liga aktiv. Sechs Lizenztrainer sind an und auf der Matte für die TSG im Einsatz. Sieben Landes- und Bundeskader im Nachwuchs gehören zu ihren Schützlingen. Ein spezielles Vielseitigkeits-Wettkampf-Konzept (U14 männlich/weiblich) mit Turn-, Gymnastik-, Kraft- und Judo-Elementen dient der Überprüfung und Förderung des Leistungsstands.

Über 150 Podiumsplätze brachten die TSG-Nachwuchshoffnungen allein zwischen 2015 und 2017 von den wichtigsten nationalen Wettkämpfen und Events – darunter auch die Deutschen Meisterschaften – mit ins heimische Dojo zurück. Und auch nach Bewerbungsfrist sorgen sie für Furore. Altersübergreifend, von der U12 bis zur U21, ob bei Einzel- oder Mannschaftsmeisterschaften. Als Vorbilder dienen ihnen nicht zuletzt auch zwei Eigengewächse: Michaela Baschin oder Katharina Menz, die es beide zu internationalem Ruhm gebracht haben. Baschin war – u.a. – bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking dabei.

Die Abteilung legt großen Wert auf einen starken Zusammenhalt und ein gesundes Maß an Mit- oder gar Selbstverantwortung. Sei es beim Mitgestalten vereinseigener Judo-Events, bei Skifreizeiten, Zeltlagern, Filmabenden oder beim gemeinsamen Dojo-Putz. Sportartübergreifende Aktivitäten sollen die nötige Balance zum fokussierten, harten Training auf der Judomatte oder im Krafraum bieten. Die Eltern werden dabei stets einbezogen, ein starkes Vertrauensverhältnis zu den Trainern und untereinander ist der TSG wichtig. Ebenso das gemeinsame Erleben und Einordnen der Erfolge. Genug Gelegenheit dazu gibt es ja.